

30. Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungsrathes des Museum *Francisco-Carolinum*
für das Jahr 1870.

Indem der Verwaltungsrath des Museum *Francisco-Carolinum* hiemit den statutenmässigen Rechenschaftsbericht über sein Wirken im vergangenen Jahre 1870 erstattet, übergibt derselbe zugleich auch die 25. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns der Oeffentlichkeit. Konnte im letzten Rechenschafts-Berichte mit freudiger Genügthuung auf die Erwerbung des so wichtigen Werkes des Dr. Duftschmid über die Flora Oberösterreichs und jene seines ausserordentlich reichhaltigen Herbariums für das Museum hingewiesen und insbesondere auch schon der nicht minder belangreichen Erwerbung gedacht werden, welche für unsere vaterländische Anstalt durch den Ankauf der werthvollen Eistlsammlung des seither verstorbenen Rechnungsrathes Peyrl, aus 210 Arten und Varietäten in 570 Exemplaren bestehend noch weiters erfolgte, so wurde dem Museum im Jahre 1870 vom verstorbenen Hofrathen von Pflügl-Lissinetz nicht nur eine marokkanische Kuriositäten- und Münzensammlung legirt, sondern auch aus der von demselben dem damaligen Herrn k. k. Statthalter von Oberösterreich, Karl Graf von Hohenwart-Gerlachstein zur Verfügung gestellten Summe von 4000 fl. der Betrag von 500 fl. zugewendet. Auch hat Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Vereins-Protector, Herr Erzherzog Franz Karl dem Museum für das Jahr 1870 wieder den grossmüthigen Beitrag von 105 fl. gespendet und ebenso die Direction der hiesigen Sparkasse neuerdings aus ihrem Reservefonde einen Betrag von 100 fl. an das Museum gütigst verabfolgt.

IV

Durch diese erfreuliche Bedachtnahme auf die Prosperität des Museums *Francisco-Carolinum* wurde in Verbindung mit der Vermehrung der Mitgliederzahl und den sonstigen dem Museum in letzterer Zeit zugekommenen Geldspenden eine derartige Besserung des bisherigen Vermögensstandes desselben herbeigeführt, dass durch das aus dem Verwaltungsrathe zur Prüfung der finanziellen Verhältnisse des Museums bestellte Comité die hievon bedingte Möglichkeit constatirt wurde, für die Vermehrung der Sammlungen der Anstalt ohne Antastung des Stammvermögens aus den laufenden Einnahmen auch ferner Sorge tragen zu können. An den im letzten Rechenschafts-Berichte dargelegten Abschluss der auf die Windischgarstner Ausgrabungen bezüglichen Arbeiten wurde im abgelaufenen Jahre 1870 die Erwerbung des Rechtes zu selbstständigen Ausgrabungen in der Gegend von Hallstatt beim hohen k. k. Finanzministerium durch das wohlwöbliche k. k. Oberforstamt Ebensee geknüpft, welche auch seither bereits unter der gütigen Leitung des hierum ersuchten Herrn k. k. Bergrathes Schubert in Hallstatt in Angriff genommen wurden und so manche interessante Gegenstände zu Tage gefördert haben. Die Möglichkeit zum Beginne und zur weiteren Fortsetzung dieser Arbeiten wurde hauptsächlich dadurch gegeben; dass von Seite des hohen o. e. Landtages über eine diessfällige Petition des Verwaltungsrathes die Bewilligung ertheilt wurde, die hiezu erforderlichen Mittel aus der ihrem Zwecke nach zunächst berufenen geologischen Dotation durch mehrere Jahre und ohne Beirung der sonstigen hieraus für den eigentlich geologischen Zweck zu bestreitenden Auslagen entnehmen zu dürfen. So wurde denn hier in gleicher Weise, wie bei dem mit Rücksicht auf die unerlässliche Nothwendigkeit einer Vermehrung der Anstaltsräume ausgeführten kleinen Zubau des Museums durch die Munifizienz der o. e. Landesvertretung zu der vom Museum beabsichtigten möglichsten Erweiterung der allgemeinen Kenntniss unseres engeren Heimatlandes durch thatkräftige Unterstützung aller hierauf gerichteten Bestrebungen sehr wesentlich beigetragen.

Der Verwaltungsrath ist auch dermalen wieder in der Lage, die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass der o. e. Landesauschuss von dem Rechte, sich in den Sitzungen des Verwaltungsrathes vertreten zu lassen, stets Gebrauch gemacht hat und auch der an die Stelle des beim Abgehen für die warme und erfolgreiche Vertretung der Anstaltsinteressen mit dem Danke der Versammlung ausgezeichneten Herrn Notars Reindl eingetretene Abgeordnete des Landesauschusses Herr Dr. Dehne hat der vaterländischen Anstalt die gleiche rege Theilnahme zugewendet. Bei der am 27. Oktober 1870 stattgefundenen General-Versammlung des Museums wurde dem vom Verwaltungsrathe gestellten Antrage gemäss Herr Pfarrer Oberleitner in St. Pankraz wegen seiner bei den Windischgarstner Ausgrabungen erworbenen Verdienste, dann Herr Professor Zittl in München wegen der bei der Bestimmung der Versteinerungen für das Museum an Tag gelegten, mühevollen Unterstützung der Anstaltszwecke und endlich der beklagenswerther Weise inzwischen bereits wieder mit Tod abgegangene, im Gebiete der Botanik so vielverdiente pens. k. k. Oberlandesgerichtsrath Dr. Neilreich zu Ehrenmitgliedern des Museums ernannt und die vom Verwaltungsrathe ernannten Mandatare des Museums nämlich die Herren Blumauer in Vöcklabruck, Wenger in Hall, Stadlmayr in Steinbach und Dittlbacher in Windhaag in dieser Eigenschaft bestätigt, sowie auch 3 Rechnungsrevisoren und 3 Revisoren der Musealsammlungen statutenmässig gewählt. Auch im verflossenen Winter wurden wieder 11 durch sehr zahlreichen Besuch und grosse Theilname des Auditoriums hervorragende Musealvorträge abgehalten, denen allseitig die verdiente Würdigung zu Theil wurde. Es wurden hiebei von Herrn Hauptmann Hron von Leuchtenberg „ein antropologisches Gedenkbild“ und von Hrn. Professor Edlbacher „die Reformation“ als Thema von je 2 Vorlesungen gewählt, während Herr Landesschul-Inspektor Dr. Nacke über „Kometen und Sternschnuppen“, Herr Realschul-Direktor Dr. Rotter über den „spätmittelalterlichen Roman“, Herr Med. Dr. Winternitz über den „Vegetarianismus“, Herr Baron Marenholz über „Kindergärten“

VI

und Herr Dr. Ritter von Kissling über die österreichischen Dichter „Lenau, Anastasius Grün und Hammerling“ je einen Vortrag hielten, dann Herr C. Walzel (S. Zell) eine biographisch-literarische Parallele „Dickens und Dumas“ brachte und Herr Professor Dr. Walz die Vorlesungen mit dem Vortrage über den „Ernst auf der Bühne“ schloss.

Auch im abgelaufenen Jahre 1870 wurden in den einzelnen wissenschaftlichen Fächern des Museums durch die Thätigkeit der betreffenden Referenten wieder namhafte Fortschritte in der Ordnung, Vermehrung und Benützung der hiezu gehörigen Sammlungen erzielt.

Einen besonders schweren Verlust hat das Museum durch das vor Kurzem erfolgte Ableben des Herrn Schulrathes und Chorherrn von St. Florian, Josef Gaisberger erlitten, dessen gelehrtes Wirken im Fache der Geschichte und ganz besonders der Antiken dem Verwaltungsrathe eine so wesentliche Stütze war und dem ganzen Lande zur Zierde gereichte. Dessen Andenken wird in den Berichten unserer vaterländischen Anstalt, die ihm so viele werthvolle Beiträge verdanken, in ungeschwächter Dauer fortleben. Der Verwaltungsrath, welcher die Trauernachricht von dem Tode seines langjährigen Mitgliedes mit tiefem Bedauern vernahm, hat sich bei dem am 8. September in St. Florian stattgefundenen Leichenbegängnisse desselben durch eine Deputation von zwei Herren betheiligt, welche dem Dahingegangenen den verdienten Lorbeerkranz auf den Sarg legten. Auch das Museummitglied Herr Andreas Meiller, k. k. Hof- und Staatsarchivar in Wien, welcher dem Museum insbesondere bei der Drucklegung des Diplomatars wesentliche Dienste leistete, wurde uns leider durch den Tod entrissen.

Der Herr Finanzrath Dr. Robert Rauscher hat über specielle Einladung des Verwaltungsrathes, dem §. 17 der Vereinsstatuten gemäss, das Referat für Botanik übernommen und unternahm sofort die mühevollle Durchsicht sämmtlicher Herbarien und die Aufstellung des aus dem Nachlasse des Herrn Dr. Duftschmid vom Vereine angekauften sehr reichhaltigen Herbariums, ferner

die Einreihung der für die Provinzialsammlung vom Herrn Dr. Schiedermeier zu Kirchdorf — vom Herrn Pfarrer Franz Oberleitner zu St. Pankraz und vom Herrn Apotheker Rudolf Hinterhuber in Mondsee gespendeten — mehrere neue Standorte der Flora Oberösterreichs vertretenden, einige centurien enthaltenden Pflanzen, die er überdiess aus seinen eigenen reichen Sammlungen geschenksweise vermehrte.

Der 6. Band des Diplomatariums ist bis auf die Indices im Drucke fertig und es wird demnach dessen Veröffentlichung, da dieselben bereits druckfertig sind, im Bälde erfolgen.

Der nächste Band wird die Urkunden von 1347—1350 incl. umfassen und sämtliche erreichbare Nachträge nebst einem Summarium der Nachträge sämtlicher 7 Bände enthalten.

Das „*Promptuarium Reichersbergense*“, dieses kostbare urkundliche Denkmal des hochw. Stiftes Reichersberg, welches sämtliche wichtige Urkunden dieses Stiftes vom 11.—16. Jahrhundert in sehr genauer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert enthält und 3 wertvolle Copialbücher des hochw. Stiftes Wilhering aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert bieten nebst dem Archive des hochw. Stiftes Lambach und dem Stadtpfarr-Archive Ens die reichsten Quellen dieser Ergänzungen.

Es ist eine angenehme Pflicht des Verwaltungsrathes den betreffenden hochw. Stiftsvorstehern und deren Herren Archivaren, wie nicht minder dem hochw. Herrn Ehrendomherrn und Dechant von Ens A. Landgraf für die dem Musealreferenten für's Diplomatarium, Dr. Pius Schmieder, Archivar des Stiftes Lambach und pr. Pfarrvikar zu Neukirchen (Post Lambach) gestattete unbeschränkte Benützung der erwähnten urkundlichen Quellen den wärmsten Dank für diese Förderung der vaterländischen Wissenschaft auszusprechen. Hochw. Herr Dr. Pius Schmieder arbeitet zugleich an der Durchsicht, Ordnung und Ergänzung der Regestensammlung des Museums.“

Eine besondere Vermehrung zeigen die Sammlungen des Mittelalters an — Gegenständen der Trachten — Waffen und

VIII

Feuergewehren — Folterwerkzeugen und Holzschnitzwerken. Die Ueberfüllung in den Lokalitäten des 1. Stockwerkes, wo diese Sammlungen bisher aufgestellt waren, veranlassten eine gesonderte Aufstellung der Geschütze und Stangenwaffen in dem neuen Zubaue, den das Museum der Genehmigung des hohen Landtages zu danken hat.

In der sphragistischen Abtheilung mehrte sich die Zahl der Typare um 42 Stücke und zählt gegenwärtig die Sammlung der Siegelstöcke und Stempel 63 Nummern; Siegelabgüsse von Urkundensiegeln wurden über 3000 Stücke angefertigt.

Die zoologische und ornithologische Sammlung erhielt im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 34 Stücken, unter denen ein Kormoran, gespendet vom Herrn Notar Spaun in Ens — ein 12 Tage alter Wolf, vom Menageriebesitzer Thaddäus Kullmann, eine junge Mantelmöve vom Herrn Pfeffer in Seewalchen, ein schwarzer Storch aus den Donau-Auen bei Spilberg und ein Polar-Seetaucher, von Herrn Hiacinth Skola in Steier-Garsten als besonders schöne und seltene Exemplare zu erwähnen sind.

Im Anschlusse an die von dem Fachreferenten ausgeführte Aufstellung und detaillirte Beschreibung der oryktognostischen allgemeinen, als auch besonders der um circa 500 Stücke vermehrten vaterländischen Sammlung, wurden von demselben die verschiedenen Mineralpartien, welche dem Museum seit Jahren gespendet vorlagen — vereinigt, systematisch geordnet und für eine spätere, wenn ermöglichte Aufstellung in 89 Schubläden der Glaskästen aufbewahrt.

Die *Multiplicate* sind ausgeschieden und werden für eine Betheilung der Schulen vorbereitet.

Der Ueberschuss von kleineren, wiewohl zweckentsprechenden Formaten ist zu einer terminologischen oder Kennzeichensammlung benützt und diese, etwa 250 Piecen zählend, mit bezeichnenden Etiketten versehen, in 2 Glaskästen anschaulich aufgestellt worden.

Durch die Beschreibungen, welche zugleich als Cataloge dienen — durch Bezifferung der Kästen und Schubläden mit der

specificirten Angabe ihres Inhaltes, — durch die Numerirung der Steine der Provinzialsammlung mit rother, — jener der allgemeinen mit schwarzer Tinte ist zuvörderst nicht allein die belehrende Anschauung erreicht, ein schnelles Auffinden ermöglicht, sondern auch eine mehrfache Controle erzielt worden.

Die aufgestellte Sammlung von Ober-Oesterreich und Salzburg enthält	791
die allgemeine	1134
in den Schubladen liegen	2100
Mineralien, — die terminologische Sammlung begreift	240
Objekte, es sind daher nebst	40
grossen Schaustücken — Ausgeschiedenes ungerechnet.	

mit Monatschluss August in Summa über 4300 Mineralien vorhanden.

Von einer technologischen Aufstellung (die Mineralien in Verwendung des Menschen) musste man — gezwungen Umgang nehmen; die zwei für die Mineralogie bestimmten Zimmer sind vollgefüllt, es fehlt an Raum.

Unser Museal - Gebäude ist heutigen Tages, ungeachtet des neuerlichen Zubaues für Waffen kaum mehr raumfähig, die reichen Schätze schicklich und ungefährdet aufzubewahren, geschweige denn, sie im Ganzen einer instruktiven anschaulichen Aufstellung zuzuführen.

Wenn daher der Fachreferent ausruft: „Mögen dem schönen „Ober - Oesterreich günstige Sterne leuchten“ und der baldige „Bau eines auf dem Niveau der jetzigen Anforderungen stehenden „Musealgebäudes ermöglicht werden“, so ist dies ein Wunsch, dem der Gesamt - Ausschuss gewiss aus vollem Herzen beistimmen muss. —

Die Zahl der Mitglieder bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1870 wie folgt: 18 Ehren-, 16 correspondirende und 313 ordentliche Mitglieder, zusammen also 347 Mitglieder.

X

Zum Schlusse wird hier der Vermögensstand des Vereines für jenes Jahr angeschlossen:

Die Einnahmen betragen	3325 fl. 30 kr.
die Ausgaben	3283 „ 57 „
wornach ein barer Kassarest sich entziffert mit	<u>41 fl. 73 kr.</u>

Das Stammkapital des Museums besteht in folgenden Positionen:

a) in Papierrenten der einheitlichen Staatsschuld pr.	9800 fl.
b) in Silberrenten pr.	150 fl.
c) in einem Anlehens-Lose pr.	100 fl.
d) in Grundentlastungs-Obligationen pr.	4000 fl.
endlich	
e) in einem Sparkassebuche pr.	200 fl.
	<u>Summa . 14250 fl.</u>

Linz, am 29. September 1871.

Vom Verwaltungsrathe des Museum Francisco-Carolinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [30. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1870. 0III-000X](#)